

Das Riß/Würm-Interglazial in den Ostalpen

Christoph Spötl¹, Gina Moseley¹, Hai Cheng², Ronny Boch^{1,3}, Larry Edwards⁴, Augusto Mangini⁵

¹ Universität Innsbruck, Institut für Geologie, christoph.spoetl@uibk.ac.at, ² Xi'an Jiaotong University, Institute of Global Environmental Change, ³ Graz University of Technology, Institute of Applied Geosciences, ⁴ University of Minnesota, Department of Earth Sciences, ⁵ Institut für Umweltphysik, Universität Heidelberg

Angesichts der Bedeutung der Warmzeiten für die Frage der regionalen Klimazukunft überrascht es, dass kaum Forschungen an früheren Interglazialen im Alpenraum durchgeführt werden. So liegt die letzte größere Studie zum Riß/Würm-(R/W)Interglazial in den österreichischen Alpen bald 15 Jahre zurück (Mondsee).

Neue Impulse zur Interglazial-Forschung kamen in den vergangenen Jahren aus der Untersuchung von Speläothemen. Auch wenn diese karbonatischen Ablagerungen eine weniger direkte Aussage z. B. zur früheren Vegetation erlauben als etwa Seesedimente, so eröffnen sie doch ganze neue Möglichkeiten der zeitlichen Erfassung der Interglaziale. Mit den aktuell verfügbaren geochronologischen Methoden (U/Th) ist es beispielsweise routinemäßig möglich Altersbestimmungen an Speläothemen des R/W-Interglazials mit einer Präzision (2 sigma) von 500-1000 Jahren durchzuführen.

In diesem Vortrag werden die bislang vorliegenden Speläothemdaten des R/W-Interglazials in den Alpen überblicksmäßig zusammengefasst. So liegen Daten mittlerweile aus mehr als zehn österreichischen Höhlen vor und zeigen auf, dass solche Speläotheme keine Seltenheit darstellen. Dank neuer Daten aus einer Höhle in Vorarlberg konnte jüngst der Beginn dieses Interglazials hochauflösend analysiert werden. Dabei zeigte sich ein stufenweiser Anstieg der Sauerstoff-Isotopenwerte, beginnend um 133.000 Jahre vor heute, 131.000 Jahre und schließlich um 129.000 Jahre vor heute. Innerhalb des R/W-Interglazials zeigen die Speläothemproben keine markanten Klimaänderungen, wohl aber Hinweise auf zyklische Schwankungen. Das Ende des R/W-Interglazials wird durch abnehmende Sauerstoff-Isotopenwerte beginnend um 116.000 Jahre vor heute indiziert.